

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 9

Artikel: Über die ersten Runden kommen...! [Schluss]

Autor: Weisz, H.L. / Brunner, W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Über die ersten Runden kommen...!

Kleines taktisches Vademekum für Werkkommandanten (3. Teil und Schluss)

Oblt H. L. Weisz, Zürich, und Wm W. Brunner, Oetwil am See

II. Damit rechnen, dass mehrere taktische Aufgaben gleichzeitig ausgeführt werden sollten.

Zum Beispiel:

- verwundeten Aussenbeobachter evakuieren und ersetzen,
- Sprengtrupp vor Hindernis vernichten,
- Infiltrationen im Nachbargelände überwachen/verzögern,
- unübersichtliches Gefecht vor Gegenwerk unterstützen und
- Panzer mit den Pak bekämpfen.

Immer darauf aus sein, *Zeit zu gewinnen!*

- Für die Nahabwehr durch grössere Tiefe der Hindernisse!
- Durch Warnschikanen für die Überwachung und Sicherung!
- Durch nachhaltige Resultate aus Zusammenfassung aller das Ziel erreichenden Waffen! Auch hier: Klotzen!
- Durch Ausnützung aller Gefechtsphasen für:
 - Munitionsaufbereitung,
 - Munitionsnachschub,
 - Elimination der Wirkung des Feindbeschusses.
- Durch genietechnische Vorbereitungen
 - schnelles, sicheres Bewegen der Nahabwehr,
 - verschüttungsfreie Stellungen mit Munitionsvorräten,
 - weitgehend beschussichere Verbindung (Telefon) sicherstellen.

III. Selbst dort führen oder eingreifen, wo

- *meine Stärken liegen,*
- *entscheidend mitgekämpft wird,*
- *die Entscheidung um das Werk selbst sich anbahnt.*

Das heisst:

Bin ich in der kurzen Ausbildungszeit doch noch ein alter Pz Kpl geblieben, leiste ich in der Feuerleitung der Werkwaffen das Beste, als guter Füs Grf gehöre ich zur Nahabwehr, stelle aber sicher, dass die übrigen Organe in den taktisch/ gefechtstechnisch bzw. technisch besten Händen liegen.

IV. Sorge jedoch dafür, dass das Ganze und seine Teile über einfache, klare Aufträge verfügen, die durch eine einfallsreiche Ausbildung in Fleisch und Blut übergehen.

V. Man hat schliesslich mein Werk nicht gebaut, damit sein Kommandant und die Besatzung damit Begegnungsgefechte und Auftragstaktik üben. Deshalb in jedem Auftrag das Detail pflegen, damit

- schneller und jederzeit,*
- mit grösstmöglicher Wirkung,*
- frei von Feindüberraschungen*
- sein taktisches Ziel erreicht wird.*

5.6.3 Wie die Aufträge durchdenken?

a) Was will der Auftrag von mir? Was tut der Gegner?

Basis: Begriffe beherrschen (Punkte 2.1—2.6).

- Unterlagen genau lesen, evtl. vorlesen lassen, als Skizze darstellen!

aa) Welche Haltung wird verlangt? Welche nimmt der Feind ein?

ab) In welchen Räumen/Richtungen ist zu handeln? Welche wählt der Gegner?

ac) Welches Ziel / welche Zwischenziele sind zu erreichen (bzw. welche Feindziele sind zu unterbinden)?

ad) Welche Zeiten spielen hinein?

- Feindzeiten?
- Zeiten für mein Entdecken/Empfangen — Alarmieren — Reagieren — Eliminieren?

Dabei auch vor Augen halten:

- Wie lange gefechtsbereit den Angriff abwarten?

- Wie (lange) gefechtsbereit die Angriffsvorbereitung überdauern?
- Wie (lange) den Abwehrkampf führen?
- Wie lange mithelfen, den Abwehrrfolg zu nützen?

ae) In welchen Zeit-/Raum-Verhältnissen

- werden die Feindaktionen ablaufen,
- können unsere/meine Massnahmen folgen,
- auf- und überholen (Feuerüberlegenheit bzw. Bewegungen)?

af) Wie wird der Gegner seine Mittel einsetzen? Wie disponiere ich

- meine Organe und Mittel,
- evtl. Feuer des Stützpunktes oder der Sperre / des Abschnitts,
- evtl. Stosskräfte des Abschnitts?

b) Was kann ich? (Absicht)

ba) Mit den Werkwaffen:

- Wirkung wo, wie stark, wie lange, evtl. wann?
- Beobachtung von wo? Bei Ausfall wer noch?
- Welche Waffe(n)? Bei Ausfall welche dafür?
- Wieviel, welche Art Munition bereitstellen?

bb) Mit der Nahabwehr:

- Wirkung wo, wann, wie stark, wie lange?
- Stellung wo? Wie erreichen? Alternativstellung?
- Welche Waffen (eigene, Gegenwerk, Abschnitt)?
- Welche Art, wieviel, wo Munition bereitstellen?
- Stosstrupp:
 - Sturmziel?
 - Sturmweg? Feuerunterstützung, Blenden?
 - Sturmstellung?
 - Besammlung, evtl. Austritt wo? (Mit Feuerunterstützung? Blenden?)
 - Ausrüstung (Waffen, Munition, Geräte)?

bc) Mit der Überwachung und Sicherung:

- Was besonders, wenn Aktionen ba—bb laufen? (Keine faszinierten Supporter oder verscheuchte Angsthäsen!)

bd) Mit den Diensten (primär technisch):

- Was, wo, wann, wie lange, wie?

c) Was befehle ich?

ca) Erste genaue Befehlsgebung.

caa) Der gemeinsame Teil (wenn möglich allen Besatzungsmitgliedern gemeinsam mitteilen):

- *Orientierung:*
 - Feind — Abschnitt — (Stützpunkt) — Werk — Gegenwerk.

— Auftrag

- an die Sperre, den Abschnitt als Ganzes,
- an die Werke der Sperre,
- an unser Werk.

— Nachbarn:

- Wo sind die Kräfte des Abschnitts?
 - Stützpunkte, Reserven, Waffenstellungen?
 - Sicherungen, Patrouillen im Vorfeld, besonders im Wirkungsraum des Werkes?

— Unterstützung:

- Welche Waffe(n) des Gegenwerks, der Nachbarwerk?
- Durch den Abschnitt bzw. die Sperre?

— Besondere Anordnung:

- Verhalten der Überwachung und Sicherung.
- Feuereröffnungszeiten, -linien.
- Verbindungen:
 - Einsatz der Zentrale, Leitungsbau, Funkstille usw.

- Optische Signale, akustische Signale, Zeichen.
- Evtl. ergänzende, neue Geniearbeiten:
 - Stellungen, Deckungen, Hindernis(gassen).
- AC-Schutzmassnahmen.
- Verkehr im Werk (Prioritäten in den Gasschleusen).
- *Sanitätsdienst:*
 - Hilfsstellen ausser Werk.
 - Sanitätsdienst im Werk.
 - Vorgehen bei Evakuationen ins / aus dem Werk.
- *Versorgung:*

Wo, was, in welchem Zustand, in welcher Menge vorbereiten (z. B. Gurten) und bereitstellen?
- *Standorte:*
 - Eigener Standort.
 - Standort der Stellvertreter:
 - Überwachung und Sicherung,
 - Werkwaffen,
 - Nahverteidigung,
 - Dienste.

cab) *Der spezielle Teil:*

Es ist zwecklos, bei der Vielfalt der Aufträge alle mit allem, oft technischen Spezialitäten vertraut zu machen. Deshalb besser die einzelnen Organe getrennt behandeln.

- *Organ Werkwaffen:*
 - Welche Waffe mit welchem(n) Beobachter(n)?
 - Welche Hauptzielräume, welche Hauptziele, welche Wirkungen?
 - Welche Nebenzielräume, welche Nebenziele, welche Wirkungen?
 - Spezielle Weisungen betreffend Feuereröffnung, Wechsel der Feuerleitung bei Ausfällen, Munitionsdotations.
 - Zusammenarbeit mit Abschnittstruppe (Bewegungsräume, Stossrichtungen, Zeiten, Zeichen usw.).
 - Prioritätsgrad des Auftrages.
- *Organ Nahverteidigung:*

Hier handelt es sich meistens um Ergänzungen oder Erweiterungen des unter 5.3 Sicherung und Überwachung oder 5.4 Erstellung der Gefechtsbereitschaft Gesagten.

 - Wer? Womit?
 - Welche Abwehrrollen kommen in Frage?
 - Nur ein Hauptauftrag! Nicht mit Nebenfunktionen überlasten!
- *Unterstützungen:*
 - *Gegenwerk:*

Waffe — Beobachter — Verbindung zum Beobachter.
 - *Stosstrupp:*

Wie alarmieren? Wann spätestens? Welcher Weg? Sturmstellung — Sturmweg — Sturmziel oder welche Postierungen besetzen?
 - *Abschnitt:*

Was? Wie alarmieren?
Unterstellungen/Zusammenarbeit.
Zeitverhältnisse, evtl. Prioritäten.
- *Organ Dienste:*

Auf Details soll und kann hier nicht eingegangen werden. Wichtig ist die Regelung von:

 - *Zentralendienst*

(Verbindungen, Prioritäten, Abhöraufgaben, Weitergabe von Meldungen, Meldung von Ausfällen)
 - *AC-Dienst:*

«Polizeidienst» und Verkehrsregelung in den Gasschleusen
 - *Verpflegung:*

Was ständig bereithalten?
Was wann zubereiten?
Wer holt? Wer bringt wem?
 - *Verhalten bei Bränden*
 - *Unterhalt und Reparaturdienst*

Schon in Friedenszeiten sind für die wichtigsten Aufträge folgende Massnahmen notwendig:

- Jedermann *kann* seinen Auftrag bei Tag und Nacht — also: üben, üben, üben, bis die Sache fehlerfrei läuft.
 - Jedes Organ kann seinen Auftrag Tag und Nacht in feindgerechten Zeiten ausführen — also: in einer zweiten Phase die Abläufe perfekt bis zur Unterschreitung der Zeiten üben.
 - Das Ganze kann
 - zuerst einen Auftrag gemeinsam,
 - dann mehrere Aufträge miteinander bzw. nebeneinander
 Tag und Nacht perfekt und zeitgerecht erledigen. Auch hier kann nicht genug geübt werden, besonders wenn die Aufträge (scheinbar) sitzen.
- Alle drei Phasen sind laufend, oft über mehrere Stunden, mit AC-Einlagen zu garnieren!

cb) *Auslösung der Befehle auf Stichwort*

Bedenke:
Eine Werkbesatzung ist keine Füsiliiergruppe und keine Panzerbesatzung, sondern ein Kampfverband von Spezialistentrupps, die in Krisenlagen oder im Kampf kaum persönlich und gemeinsam zu führen sind.
Heute ist der Angriff auf Werke eine Angelegenheit von Sekunden (AC, Flieger, Helikopter, Rak-Überfall) oder Minuten (Luftkavallerie- oder mechanisierter Angriff aus der Bewegung). Für langes Befehlspalaver ist in diesen Situationen keine Zeit mehr!

Deshalb die sich aus

- Bedrohungsarten (AC, Flieger, Helikopter usw.),
 - Überraschungen (Handstreich, Feuerüberfall, Sabotageakt),
 - Aufträge vorgesetzter Stellen
- ergebenden Befehle gemäss Abschnitt 5.6.3 durcharbeiten und bis zur Perfektion einüben.
Jeden dieser Befehle mit einem Stichwort auslösen, wie:
- «Gas! Gas!»
 - «Panzer bei R.!»
 - «Helikopter über P.!»
 - «Kirsch!»
- (Gegenstoss [des Nachbar-]Stützpunktes auf . . .)

In der Ausführung nie Fehler, Lücken einreissen lassen!
Nicht zu viele Stichwort-Aufträge pro Organ!
Keine Stichwort-Aufträge, die nicht eingeübt wurden!
Und trotz «Stichwort-Routine» ein beweglicher, überlegter Taktiker bleiben, der (weiter) führt!

Anregungen

Wenn man weiter an den Unzulänglichkeiten der Ausbildung der Festungskader im Rahmen der (Feld-)Artillerie und der Werkbesatzungen in Umschulungskursen festhalten will, wäre es eine bedeutende Steigerung der Effizienz der Werkkommandanten, wenn wenigstens diese vor der UOS für ihre Aufgabe getestet, herausgezogen, motiviert und unter Umständen mit folgenden Aspekten ausgebildet würden:

- spezielle UOS für Werkkommandanten (zentral durch FWK);
- eine halbe RS als «stagiaire» beim FWK ihres Abschnitts (technisch-taktische Spezialausbildung und Grundschule);
- eine halbe RS in einer Fest RS (Truppenpraxis), minus zwei bis drei Wochen;
- zweite Stage von zwei bis drei Wochen als Verstärkung des FW-Det, das sein Werk betreut (Werkkenntnis, Geländekenntnis, Erweiterung der technischen Kenntnisse);
- Absolvieren von zwei Eignungs-WK;
- Beförderung zum Wm;
- Schiesskurs I für Werkkommandanten (14 Tage) in Kursen, die die Werkkommandanten einer taktisch-operativen Region zusammenziehen (Qualifikation zur Beförderung, Kampf in Sperrn, mit mehreren Werken, technische Auffrischung, neue Bedrohungsformen und ihre Abwehr);
- Belassung in seiner Funktion vom Auszug bis zur Entlassung aus der Wehrpflicht;
- bei sehr guten Leistungen evtl. Beförderung zum Fw mit Übertritt in die Landwehr;
- evtl. Beförderung zum Adj nach dem ersten Landsturmdienst, sofern bis zur Entlassung aus der Wehrpflicht weiter alle Dienste der Einheit freiwillig geleistet werden.